Magnum - The Serpent Rings



(60:01, CD, 2 LP, Steamhammer/SPV, 2020)
Es gibt Bands, von denen erwartet man mit jedem neuen Album eine Weiterentwicklung oder sogar eine Neuerfindung. Es gibt ebenfalls Bands, von denen wünscht man sich, dass sie sich möglichst treu bleiben. Magnum zählen definitiv zur zweiten Kategorie. Fast auf den Tag genau, zwei Jahre nach "Lost On The Road To Eternity", erwartet uns das neueste Werk der Birminghamer *Tony Clarkin* und *Bob Catley*. Der Output der Rock-Institution im mittlerweile sehr gesetzten Alter ist beängstigend hoch. Unterstützt werden die beiden dabei allerdings von neuerdings etwas jüngeren Kollegen, spielten mit *Lee Mooris* (Drums) und *Rick Benton* (Keyboards) schon auf dem letzten Release zwei neue Musiker, wurde mittlerweile auch *Al Barrow* durch *Dennis Ward* (u.a. Unisonic, Ex-Pink Cream 69) am Bass ersetzt. *Barrow* verließ die Band auf eigenen Wunsch, sein Lebensmittelpunkt befindet sich mittlerweile komplett in Amerika, ein Land in dem Magnum leider noch nie eine große Rolle spielten. Soviel aber vorab: Der erneute Besetzungswechsel hat keinerlei negativen Einfluss auf die Qualität vdes nun erschienenen "The Serpent Rings".

Los geht es mit 'Where Are You Eden?', eine für Magnum charakteristische Up-Tempo-Nummer. Der Song wird von echten Streicher-Parts unterstützt und vereint gleich zu Beginn viele der typischen Trademarks der Band. Sehr Positiv fällt auf, dass *Bob Catley* diesmal äußerst gut bei Stimme ist. Auf 'You Can't Run Faster Than Bullets' lebt *Clarkin* seine im Alter neu gewonnene Liebe zu etwas härteren Riffs aus. Der

zugegebenermaßen etwas aus der Zeit gefallene Hintergrund-Loop des Songs grooved sich trotzdem unwiderstehlich ins Gehör und mündet in einen Mitsing-Refrain, prädestiniert fürs nächste Live-Set. Ein richtiges Highlight stellt ‘Madman or Messiah’ dar, welches gleichzeitig eine kleine Zeitreise in die Achtziger-Phase der Band darstellt. Ob irgendeine Band außer Magnum noch solche Songs schreibt? Dies ist wissenschaftlich wohl leider noch nicht eindeutig belegt. Irgendwie schafft es *Clarkin* jedenfalls meisterhaft, Arrangements die an sich eher simpel gestrickt sind, zu kleinen Fantasiereisen auszugestalten. Die gleiche Verträumtheit gibt es auch auf ‘The Archway Of Tears’ zu hören, welches vielleicht auch auf “A Storyteller’s Night” eine gute Figur gemacht hätte.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Bei ‘Not Forgiven’ scheint man den Abgang von Ex-Keyboarder *Mark Stanway* weiter textlich verarbeiten zu wollen, die Band sollte diese Geschichte nun lieber endlich ruhen lassen. Der Song ist ansonsten ein durchaus solider Rocker, den es ganz bewusst auch als Single vorab zu hören gab. Fast schon progressiv (diese Seite gab es bei Magnum übrigens schon immer wohl dosiert zu hören) geht’s beim Titelstück zu. Geheimtipp: Wenn man beim Zuhören die Augen fest schließt, sieht man *Catley* sanft seinen Arm im Rhythmus zur Melodie bewegen! ‘House Of Kings’ unterbricht die selige Melodic- und Classic-Rock Reise kurz. Synthie-Trompeten und Bluesrock passen irgendwie nicht ganz so gut zum Rest auf “The Serpent Rings”, in dieser Form wirkt der Titel wie ein kleiner Ausreißer. Erschwerend kommt hinzu, dass der Song den lieben *Bob* ein wenig an seine gesanglichen Grenzen bringt. Da die Jungs ihr

Handwerk trotzdem perfekt beherrschen, gefällt die ruhige Passage in der Mitte des Songs und versöhnt uns ein wenig. Hier darf übrigens *Rick Benton* glänzen, der ansonsten alle Titel eher unauffällig, aber durchaus gekonnt auf das gewohnte Magnum-Level hebt. Mit *Lee Mooris* hat sich sowieso ein kleines Kraftwerk gefunden, welches ununterbrochen brodelt. Die musikalische und (Background)-gesangliche Klasse eines *Dennis Ward* tröstet über den Weggang von Sympathieträger *Al Barrow* mehr als hinweg. Man darf gespannt sein, wie dieses neue Lineup live rüber kommt.

Als nächstes überrascht mit 'The Great Unknown' ein ganz großes Glanzlicht auf "The Serpent Rings". *Bob Catley*, mit nunmehr übrigens stolzen 72 Jahren, noch einmal in dieser Form zu hören, ist einfach wunderschön und ein Moment für die Bücher. Auf 'Man' bekommt man nach kurzem 'How Far Jerusalem'-Gedächtnis Intro einen überraschend beswingten Song zu hören. Andere Bands hätten hier vermutlich den eigenen alten Klassiker munter weiter kopiert, *Clarkin* weiß es natürlich besser und vermeidet diese Falle. Gegen Ende der gut einstündigen Laufzeit von "The Serpent Rings" gibt es mit 'The Last Man On Earth' noch eine Ballade mit viel akustischer Gitarre und einen Refrain mit Ohrwum-Qualitäten zu hören. Beim letzten Titel 'Crimson On White Sand' bieten *Clarkin* und *Catley* dann noch mal großes Kino, alleine für das unwiderstehliche Gitarrenriff im Refrain lohnt sich das Zuhören. Es dürfte gerne ewig so weiterlaufen, aber leider ist hier Schluss. Hoffentlich verspricht der Gong ganz am Schluss einfach nur die nächste Runde der ewigen Magnum-Story und nicht das Finale der Band.



“Teapot of the Week” auf Betreutes Proggen in der KW3/2020

Magnum sind im Jahre 2020 immer noch da! Nach 48 Jahren und mit dem nun mittlerweile 21. Studioalbum wirken sie weiterhin frisch und nicht wie eine Selbstkopie. In Zeiten in denen die Welt täglich verrückter wird, die Guten viel zu früh sterben und die Bösen ungestraft weitermachen dürfen, wirken Magnum komplett aus der Zeit gefallen und geben einem trotzdem ein ganz wichtiges Gefühl mit auf den Weg: Manche Dinge ändern sich nicht, und gerade dadurch bleiben sie auf magische Art und Weise zeitlos und würdevoll. 2022 markiert dann bereits das fünfzigjährige Bandjubiläum, bis dahin fällt den Herren um *Tony Clarkin* sicherlich wieder etwas Neues und genauso Hörenswertes ein!
Bewertung: 13/15 Punkten (HK 13, KR 12, KS 11)

P.S.: Das Album erscheint ebenfalls auf Vinyl und als Special Edition. Im Frühjahr gehen Magnum auf ausgedehnte Tour durch Europa.

Surf-Tipps zu Magnum:
Homepage
Facebook Page
Facebook Group
Twitter
Spotify
Wikipedia

Abbildungen: Magnum / Steamhammer / SPV